


# SUCHT- PRÄVENTION

Eine Broschüre  
des Arbeitskreises  
„Suchtprävention“  
im Saarpfalz-Kreis



**Herausgegeben vom**  
Arbeitskreis „Suchtprävention“ im Saarpfalz-Kreis  
in Zusammenarbeit von Gesundheitsamt des Saarpfalz-Kreises,  
dem Dezernat „Jugend und Soziales“ der Kreisverwaltung  
und kooperierenden Stellen

**Verantwortlich**  
Arbeitskreis „Suchtprävention“

**Gestaltung**  
Udo Steigner

## Grußwort des Landrates

Der Arbeitskreis Suchtprävention im Saarpfalz-Kreis ist ein Zusammenschluss von Mitarbeitern/innen des Gesundheitsamtes, der Suchtpräventionsfachstelle der Arbeiterwohlfahrt, der Suchtberatungsstelle der Caritas, der Stadt Homburg (Jugendpflege), der Polizei sowie des Kreisjugendamtes und des Kreissozialamtes. Sie verbindet die Erkenntnis, daß zielgerichtete Präventionsarbeit einen wirkungsvollen Beitrag dazu leisten kann, der Suchtgefährdung Jugendlicher zu begegnen.



Effektivität und Effizienz präventiver Maßnahmen hängen nicht zuletzt von Kooperation und Vernetzung der handelnden Akteure ab. Der Arbeitskreis möchte einen aktiven Beitrag zu deren Fortentwicklung leisten. Er hat sich zum Ziel gesetzt, im präventiven Bereich tätige Institutionen und Personen zusammenzuführen, den Austausch über bestehende Projekte zu fördern und neue Aktivitäten zu entwickeln und umzusetzen.

Das vorliegende Faltblatt ist ein erster Schritt auf diesem Weg. Es vermittelt einen Überblick über bestehende Präventionsansätze und -maßnahmen und weist auf Institutionen hin, die sich der Thematik Suchtprävention befassen. Der Wegweiser soll den Zugang zu kooperierender und koordinierter Zusammenarbeit fördern und allen Interessierten dienen, sich zielgerichtet zu informieren.

Clemens Lindemann  
Landrat des Saarpfalz-Kreises

## Was Prävention bewirken soll

Prävention kann darauf hinwirken, dass junge Menschen nicht abhängig werden. Sie sollte so früh wie möglich ansetzen.

Prävention sollte den Menschen helfen Lebensbewältigungsstrategien zu entwickeln, die in kritischen Lebensphasen zum Tragen kommen.

Dadurch kann verhindert werden, daß in solchen Krisen zu Suchtmitteln gegriffen wird.

Prävention kann keine reine Drogenkunde sein. Information und Abschreckung hindern Jugendliche und junge Menschen nicht daran, Suchtmittel zu konsumieren. Im Gegenteil, sie steigern sehr oft noch die Neugier.

Prävention sollte Alternativen zur Flucht in die Sucht aufzeigen und stellt eine Erziehung zum Leben dar.

Prävention sollte langfristig angelegt sein.

Prävention sollte nicht suchtmittelspezifisch orientiert sein, sondern auf alle Formen des Suchtmittelgebrauchs gleichermaßen eingehen. Dazu ist es notwendig den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, seine Eigenheiten, seine Ängste, seine Sorgen, seine Einbettung in sein soziales Gefüge, nicht aber das einzelne Suchtmittel.

**Gesundheitsamt des  
Saarpfalz-Kreises  
Scheffelplatz 1  
66424 Homburg  
Telefon: 06841 – 934940**



**Ansprechpartnerinnen:**

|            |                      |
|------------|----------------------|
| Frau Staab | 0 68 41 / 9 34 94-25 |
| Frau Thul  | 0 68 41 / 9 34 94-13 |
| Frau Bost  | 0 68 41 / 9 34 94-16 |

**Bei uns erhalten Sie:**

- Auskunft
- Beratung
- Kenntnis über weitere Anlaufstellen
- Adressen, Telefon-Nummern
- Neuestes Informationsmaterial zum Thema

**Wir arbeiten zusammen mit:**

- Unterschiedlichen Institutionen,
- öffentlichen und freien Trägern
- Selbsthilfegruppen
- Arbeitskreisen
- u.a.

**Wir koordinieren und organisieren:**

- Seminare
- Fortbildungen zum Thema Gesundheitsförderung  
und Suchtprävention

**Weitere Arbeitsschwerpunkte:**

- Gesundheitsförderung
- HIV-Testung und Beratung, AIDS-Prävention
- Schwangerenkonfliktberatung
- Geschlechtskrankenberatung
- Psychosoziale Beratung von
  - Familien
  - Psychisch Kranken
  - Suchtkranken
  - Chronisch Kranken
  - Geistig und körperlich Kranken
  - Alten Menschen
  - Methadonsubstituierten

**Stadt Homburg**  
**Amt für Schule, Jugend und Sport**  
**Stadtjugendpflege**  
**Am Forum 5**  
**66424 Homburg**



**Ansprechpartnerin:**

Stadtjugendpflegerin Petra Junk  
Telefon: 0 68 41 / 1 01-6 10  
Fax: 0 68 41 / 1 01-6 00

**Wir koordinieren und organisieren:**

Veranstaltungen im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit zum Thema Sucht(Prävention), wie z.B. Theateraufführungen, Workshops, Vorträge, Lehrgänge für JugendgruppenleiterInnen und FerienbetreuerInnen

**Bei uns erhalten Sie:**

Adressen von Anlaufstellen und AnsprechpartnerInnen, die mit dem Thema Suchtprävention befaßt sind

- Unterstützung bei der Initiierung von präventiven Angeboten für Kinder und Jugendliche
- Informationsmaterial zum Thema Sucht(Prävention)

**Wir arbeiten zusammen mit:**

- verschiedenen Institutionen, öffentlichen und freien Trägern
- Kirchengemeinden, Vereinen und Verbänden
- dem Jugendsachgebiet der Polizei
- der Stadtteilkonferenz Erbach
- verschiedenen Arbeitskreisen (Mädchenarbeit, Kriminalprävention u.a.)

**Weitere Arbeitsschwerpunkte sind:**

- Umsetzung und Fortschreibung des Projektes "Jugend orientierte Stadt"
- Beratung von Jugendlichen und Jugendgruppen
- Organisation und Durchführung von Ferienmaßnahmen

**Suchtpräventionsfachstelle  
der Arbeiterwohlfahrt im  
Saarpfalz-Kreis  
Moselstraße 8  
66424 Homburg**

**Ansprechpartner:**

Heike Goebel-Conrad  
Ralph Dejon  
Tel. 0 68 41 / 96 03 23  
Fax 0 68 41 / 97 02 32

**Schülerarbeit:**

Projekttag  
Projektwoche  
Informationsveranstaltung für höhere Klassen  
Gestaltung und Umsetzung eines  
Schullandheimaufenthaltes

**Elternarbeit:**

Informationsveranstaltungen  
Elternabende  
Unterstützung bei Elternarbeitskreisen

**Lehrerarbeit:**

Informationsveranstaltungen  
Fortbildung / Pädagogischer Tag  
Arbeitsgruppengestaltung  
Gestaltung von Projekten

**Kindergärten:**

Informationsabende  
Fortbildung für pädagogische MitarbeiterInnen

**Vereine und Verbände:**

Informationsveranstaltungen  
Schulungen

**Beratung**

**Multiplikatoren Ausbildung**



*„Wir haben neue Wege beschritten -  
es geht uns schon besser!“*

Die beiden Bilder stammen aus einem Zyklus, den Jünger  
zum Thema „Aufbruch“





*„Möchtest Du auch gerne etwas anders machen  
und weißt nicht wie?“*

ndliche und junge Erwachsene einer Gruppe der Caritas  
gemeinsam gestalteten.

**Universitäts-Nervenklinik  
- Kinder- und Jugendpsychiatrie -  
66424 Homburg**



**Ansprechpartner:**

Dr. Herbert Nödl  
Dr. Andreas Vogel  
0 68 41 / 16-42 33  
0 68 41 / 16-42 30

**Sprechzeiten:**

montags - freitags      8 bis 13 Uhr  
und                              14 bis 16 Uhr

In Notfällen außerhalb der Dienstzeiten über Station

**Aufgaben, Leistungen:**

- Ambulante und stationäre Diagnostik und Therapie psychischer Störungen und Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters;
- psychotherapeutische und heilpädagogische Maßnahmen, medikamentöse Therapie, Verhaltenstherapie; ggf. unter Einschluß der Familie, Krankenhausunterricht;
- Kooperation mit dem gesamten Klinikum.

**Kreissozialamt  
Saarpfalz-Kreis  
Am Forum  
66424 Homburg**



**Ansprechpartner:**

Herr Höchst  
Telefon: 06841/104-239  
Fax: 06841/104-288

**Servicezeiten:**

montags - freitags      8 - 12 Uhr  
und                              13 - 15:30 Uhr

- Beratung und Informationsweitergabe in Bezug auf psychosoziale Versorgung in der Region
- Eingliederungshilfe gemäß § 39 Bundessozialhilfegesetz
- Finanzierung Suchtpräventionsfachstelle

**Weitere Arbeitsschwerpunkte des Kreissozialamtes:**

- Altenhilfe
- Hilfe zur Pflege
- Schuldnerberatung / Insolvenzberatung
- Kriegsoferfürsorge
- Leistungen nach dem Unterhaltssicherungsgesetz
- Krankenhilfe
- Hilfe zur Arbeit
- Aufgaben nach dem Betreuungsgesetz



**Ansprechpartner:**

Landeskriminalamt  
Graf-Johann-Strasse 25-29  
66121 Saarbrücken  
Norbert Meiners  
Tel. 06 81 / 9 62-34 93  
Dagmar Schubert-Strube  
06 81 / 9 62-34 94

Polizeiinspektion Homburg  
Kriminaldienst  
-Jugendsachgebiet-  
Eisenbahnstrasse 40  
D-66424 Homburg  
Knut Karch  
Tel. 0 68 41 / 1 06-2 03

Seit 1989 beschäftigt sich das LKA Saarland neben der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität durch repressive Maßnahmen mit zielgruppenorientierten Strategien zur Drogenprävention. Diese werden bedürfnisorientiert, vernetzt und kooperativ mit anderen Präventionsträgern vorbereitet und oft auch arbeitsteilig durchgeführt. So wurde in einer interministeriellen Arbeitsgruppe unter Federführung des Ministeriums für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales eine Konzeption Polizeiliche Drogenprävention an Schulen erarbeitet

Polizeiliche Drogenprävention verfolgt vorrangig das Ziel, totale Abstinenz von illegalen Drogen zu erreichen und damit Kriminalität zu verhindern. Die Maßnahmen sollen außerdem dazu beitragen, mit legalen Suchtmitteln distanziert, verantwortungsbewußt und kontrolliert umzugehen und Medikamente bestimmungsgemäß einzusetzen. Sie richten sich an Kinder und Jugendliche im kontaktfährdeten Alter, binden Eltern ErzieherInnen und LehrerInnen ebenso mit ein wie AusbilderInnen. Sie wendet sich an Schulen, Betriebe, Vereine, Organisationen, Verbände und möchte gemeinsam mit diesen der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe der Prävention nachkommen.

**Jugendamt des  
Saarpfalz-Kreises  
Am Forum 1  
66424 Homburg**



## **Bezirkssozialdienst**

### **Ansprechpartner:**

Herr Jentes

Telefon 0 68 41 / 1 04-1 12

### **Aufgaben, Leistungen (auszugsweise)**

- Jugendarbeit: präventive Ansätze durch themen bezogene Kulturprogramme, zum Beispiel Theaterproduktionen;
- Förderung und Beratung von Familien;
- Trennungs- und Scheidungsberatung;
- Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige (§ 27 bis § 41 KJHG), u. a. Erziehungsbeistandschaften, Sozialpädagogische Familienhilfe, Vollzeitpflege, Heimerziehung;
- Vermittlung suchtspezifischer Hilfen;
- Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen (§ 42 und § 43 KJHG) in gerichtlichen Verfahren (§ 50 und § 52 KJHG);
- Bereitschaftsdienst (außerhalb der Bürozeiten erreichbar über örtliche Polizeidienststelle);
- Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren, zum Beispiel bei Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz).

### **Servicezeiten:**

Montag bis Freitag

8 Uhr bis 12 Uhr und  
13 Uhr bis 15.30 Uhr

## **Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle - Suchthilfe -**

Kaiserstraße 15  
66424 Homburg  
Tel. 0 68 / 1 50 77  
Fax 0 68 41 / 17 15 76

Träger: Caritasverband für die Diözese Speyer e.V.

### **Ansprechpartnerinnen:**

**Margret Lauer**  
Dipl.-Sozialpädagogin

**Christiane Russner**  
Dipl- Psychologin

### **Unsere Angebote im Bereich Prävention:**

- unverbindliches Kontaktgespräch
- Beratung (ggfs. Therapie) auch für Kinder und Jugendliche
- Jugendgruppe
- therapeutische Freizeiten

### **Angesprochen sind:**

- Kinder und Jugendliche abhängiger Eltern
- Jugendliche und junge Erwachsene, die sich oder andere als suchtgefährdet erleben und
- Bewältigungsformen für altersspezifische Probleme suchen

### **Weitere Schwerpunkte der PSBB:**

- Beratungsangebot und je nach Indikation Vermittlung anderer Hilfsmaßnahmen
- ambulante Rehabilitation bei Abhängigkeit von Alkohol, Medikamenten, Drogen
- Beratung und Behandlung mitbetroffener Angehöriger

**LandesArbeitsgemeinschaft  
für Gesundheitsförderung  
Saarland e.V. (LAGS)  
Talstraße 30  
66119 Saarbrücken**



**Ansprechpartner:**

Granz Gigout  
Tel. 06 81 / 5 84 70 93  
Fax 06 81 / 5 84 82 01  
e-mail: [mail@lags.de](mailto:mail@lags.de)  
internet: [www.lags.de](http://www.lags.de)

Die LandesArbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Saarland e.V. (LAGS) ist eine Gemeinschaftsinitiative des Ministeriums für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales, der Gesetzlichen Krankenkassen, von Berufsverbänden, Kammern, Wohlfahrtsverbänden und freien Initiativen.

Im Saarländischen Suchthilfeprogramm werden ihr „zentrale Aufgaben wie die Bereitstellung von Medien“ übertragen. Im Rahmen der gemeindenahen Suchtprävention arbeitet die LAGS mit den zuständigen Gesundheitsämtern und den entsprechenden Beratungsstellen zusammen.

Die LAGS versteht sich als Informationsdrehzscheibe und neutrale Plattform für Fragen der Gesundheitsförderung und der Suchtprävention. Im Internetangebot „[www.lags.de](http://www.lags.de)“ der LAGS haben alle interessierten Institutionen die Möglichkeit, Praxisbeispiele vorzustellen. Die LAGS selbst hat gemeinsam mit der Psychosozialen Beratungsstelle für junge Menschen in Saarbrücken ein Suchtpräventionsprojekt in einem Kindergarten durchgeführt.

Eine Dokumentation kann bei der LAGS angefordert werden. Gemeinsam mit der „Brigg“ in Neunkirchen unterhält die LAGS das „Reich der Sinne“, eine mobile Erlebniseinheit zur sinnlichen Wahrnehmung, die für Projektarbeit in Kindertageseinrichtungen, Schulen und in anderen Feldern eingesetzt werden kann.

## *Übrigens*

Sollten Sie Fragen und/oder Probleme haben, können Sie sich jederzeit auch an Ihren Arzt bzw. Kinderarzt sowie an Krankenhäuser wenden.

All diejenige, die Interesse haben, in dem Arbeitskreis Suchtprävention mitzuarbeiten, erhalten weitere Informationen unter der Nummer: 06841 - 93 49 40